
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sommerpressekonferenz 2010 ... Sommerpressekonferenz 2010 ... Sommerpressekonferenz 2010

Auswertung einer repräsentativen Blitzumfrage über die wirtschaftliche Situation der Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein.

An der Umfrage beteiligten sich 185 Unternehmen mit annähernd 100.000 Beschäftigten aus Hamburg (63 Unternehmen mit rund 60.000 Beschäftigten) und Schleswig-Holstein (122 Unternehmen mit knapp 40.000 Beschäftigten).

Aktualität: 13. Juli 2010

Anlagen: Balkendiagramme

Umsatz 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009

Das reale Umsatzvolumen ist bei 77 Unternehmen (42 %) ¹⁾ gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 gestiegen. Bei 49 Unternehmen (26 %) auf gleich hohem Niveau geblieben, bei 58 Unternehmen (31 %) gefallen.

Verkaufspreise

Die aktuellen Verkaufspreise liegen bei 35 Unternehmen (19 %) über dem Vorjahresniveau, bei 108 Unternehmen (58 %) auf Vorjahresniveau, 39 Unternehmen (21 %) vermelden niedrigere Verkaufspreise.

Auftragseingang 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009

89 Unternehmen (48 %) melden gegenüber Vorjahr einen gestiegenen, 39 Unternehmen (21 %) einen gleich gebliebenen, 51 (28 %) einen gesunkenen Auftragseingang.

Auftragserwartung für das 3. Quartal 2010

Bis Ende September des Jahres rechnen 74 Unternehmen (40 %) mit steigenden, 84 Unternehmen (46 %) mit gleichbleibend hohen und lediglich 19 Unternehmen (10 %) mit sinkenden Auftragseingängen.

1) Die Prozentangaben in den Klammern sind gerundet und beziehen sich auf die Gesamtzahl der antwortenden Unternehmen. Einige Unternehmen haben zu Einzelfragen keine Angaben gemacht.

**Investitionen 2010
im Vergleich zum Vorjahr**

45 Unternehmen (24 %) wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 97 Unternehmen (52 %) operieren mit unverändert hohen Budgets, 38 Unternehmen (21 %) wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr einschränken.

In Bauten investieren die Unternehmen durchschnittlich 14 % ihres Investitionsvolumens, in Maschinen und Anlagen 48 % und in sonstige bewegliche Wirtschaftsgüter 38 %.

**Personalplanung
bis Ende 3. Quartal 2010**

46 Unternehmen (25 %) wollen die Zahl der Arbeitsplätze um insgesamt 425 erhöhen, 119 Betriebe (64 %) belassen es beim gegenwärtigen Personalbestand und 18 Unternehmen (10 %) wollen 269 Arbeitsplätze abbauen.

Per Saldo werden somit 156 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen.
(Frühjahrsbefragung 2010: +67 Stellen)

**Hamburg/Schleswig-Holstein
(Vergleich)**

Bei der Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 liegt Hamburg vor Schleswig-Holstein.

Auch der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 ist in Hamburg positiver verlaufen als in Schleswig-Holstein.

In Hamburg vermelden 57 % der befragten Unternehmen gestiegene und 21 % gefallene Auftragseingänge. In Schleswig-Holstein vermelden lediglich 43 % gestiegene und 31 % gefallene Auftragsingänge.

Auch konnten die Unternehmen in Hamburg höhere Verkaufspreise am Markt erzielen als die Betriebe in Schleswig-Holstein.

Die Investitionsneigung der Unternehmen ist aber in Schleswig-Holstein marginal stärker ausgeprägt als in Hamburg.

Bei der Personalplanung bis Ende September 2010 gibt es in Hamburg wie in Schleswig-Holstein einen positiven Saldo (in Hamburg +150, in Schleswig-Holstein +6).

Branchenauswertung Metallindustrie

An der Umfrage beteiligten sich 59 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie mit über 42.000 Beschäftigten.

49 % der befragten Unternehmen vermelden gestiegene Umsätze im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr. 24 % vermelden Umsätze auf Vorjahresniveau, 27 % melden ein gefallenenes Umsatzvolumen.

Der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist positiv. 66 % der befragten Unternehmen geben deutlich gestiegene Auftragseingänge, 12 % gleich hohe und 22 % gefallene Ordereingänge an.

Auch die Zuversicht auf steigende Aufträge bis Ende September 2010 ist in dieser Branche positiv ausgeprägt. 47 % der befragten Unternehmen erwarten, dass ihr Auftragseingang bis zum Ende des 3. Quartals steigen wird, 39 % erwarten ein gleich hohes Niveau, lediglich 10 % gehen von sinkenden Auftragseingängen aus.

Das Investitionsverhalten in der Branche entspricht dem derzeitigen Trend. 29 % der befragten Unternehmen wollen ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. 53 % werden ihr Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau halten und 17 % werden ihr Investitionsvolumen vermindern.

Die aktuellen Verkaufspreise konnten im Vergleich zum Vorjahr bei 58 % der befragten Unternehmen gehalten werden, 22 % konnten höhere Erlöse erzielen und 19 % konnten nur niedrigere Verkaufspreise durchsetzen.

Die Beschäftigungssituation in der Branche wird sich bis Ende September 2010 negativ entwickeln. Insgesamt werden die befragten Unternehmen ihren Personalbestand bis Ende September um 41 Arbeitsplätze verringern.

Branchenauswertung Chemische Industrie

17 Unternehmen mit mehr als 6.600 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt.

Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2010 verlief bei 59 % der befragten Unternehmen besser als im ersten Halbjahr 2009.

Positiv ist auch der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr. 59 % der befragten Unternehmen vermelden gestiegene Ordereingänge, 6 % vermelden gleich hohe und 24 % gefallene.

Ebenso zuversichtlich ist die Auftragserwartung bis Ende September 2010. 41 % der befragten Unternehmen gehen von steigenden Ordereingängen aus und 53 % erwarten gleichbleibend hohe Auftragseingänge.

Das Investitionsvolumen in der Branche entwickelt sich leicht positiv. 18 % der Unternehmen werden ihr Investitionsniveau erhöhen und 65 % werden ihr Investitionsvolumen auf dem gleichen Vorjahresniveau halten. Lediglich 12 % werden ihre Investitionen einschränken.

Die Beschäftigungssituation in der Branche wird sich bis Ende September 2010 leicht verbessern.

Branchenauswertung Ernährungsindustrie

An der Umfrage beteiligt haben sich 6 ausgewählte Unternehmen mit knapp 3.000 Beschäftigten.

Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlief überwiegend erfreulich. 50 % der befragten Unternehmen vermelden gestiegene Umsätze, 33 % gleich hohe und lediglich 17 % gefallene Umsätze.

Auch die Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 sind bei 50 % der befragten Unternehmen gestiegen, bei 33 % auf gleich hohem Niveau geblieben und 17 % vermelden gefallene Auftragseingänge.

Die Situation bei den Verkaufspreisen hat sich in der Branche nicht verbessert. Lediglich 17 % der befragten Unternehmen konnten höhere Verkaufspreise im Vergleich zum Vorjahr durchsetzen. 33 % der befragten Unternehmen mussten niedrigere Verkaufspreise hinnehmen, 50 % konnten die Verkaufspreise stabil halten.

Die Branche schaut leicht zuversichtlich in das 3. Quartal 2010 und geht weitgehend von gleichbleibenden (83 %) bzw. weiter steigenden (17 %) Auftragseingängen aus.

Die Personalplanung in der Branche bis Ende September 2010 wird sich leicht positiv verändern. Während

83 % der befragten Unternehmen ihren Personalbestand nicht verändern, werden 17 % ihren Personalbestand erhöhen. Insgesamt werden 8 neue Arbeitsplätze geschaffen.

**Auswertung
Dienstleistungssektor
(einschließlich Telekommunikationsdienstleistung)**

Beteiligt haben sich an der Umfrage 59 Unternehmen mit ca. 35.000 Beschäftigten.

Das reale Umsatzvolumen ist im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 bei 36 % der befragten Unternehmen gestiegen, bei 31 % konstant geblieben und 32 % gefallen.

Der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht positiv entwickelt. 36 % der befragten Unternehmen vermelden gestiegene Auftragseingänge, 29 % gleichgebliebene und 31 % haben fallende Auftragseingänge registriert.

Die Verkaufspreise haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Während 68 % der befragten Unternehmen die Verkaufspreise auf Vorjahresniveau halten konnten, haben 17 % höhere Verkaufspreise durchgesetzt und 12 % mussten Preisnachlässe gewähren.

Die Auftragserwartung für das 3. Quartal 2010 ist positiv. 39 % der befragten Unternehmen erwarten steigende Auftragseingänge, 44 % gehen von gleich hohen Auftragseingängen aus und nur 10 % erwarten sinkende Ordereingänge.

Die Investitionsneigung der Branche ist leicht positiv. Während 51 % der Unternehmen ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr halten, werden 25 % ihr Investitionsvolumen erhöhen und 20 % einschränken.

Bei der Personalplanung bis Ende September 2010 zeichnet sich ein positives Ergebnis ab. Insgesamt werden die befragten Unternehmen 149 neue Arbeitsplätze schaffen. Damit ist der Dienstleistungssektor der „Jobmotor“ für den Arbeitsmarkt.

Branchenauswertung Bau und Bauzulieferer

Erfasst wurden 31 Unternehmen mit über 6.700 Beschäftigten.

Die Situation in der Branche hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. 52 % der befragten Unternehmen vermelden ein gefallenes Umsatzvolumen im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr, 19 % konnten das Vorjahresniveau halten, 29 % haben steigende Umsätze registrieren können.

Auch der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 ist bei 36 % der befragten Unternehmen gefallen. Lediglich 6 % der Unternehmen vermelden steigende Auftragseingänge.

Leicht positiv ist die Erwartungshaltung über den Auftragseingang bis Ende September 2010. 39 % der befragten Unternehmen gehen von steigenden Auftragseingängen aus, 42 % von gleich hohen und 19 % von sinkenden. Der Personalbestand der befragten Unternehmen wird sich um 28 Stellen erhöhen.

Das Investitionsverhalten in der Branche ist leicht restriktiv. 29 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr einschränken, 48 % im Vergleich zum Vorjahr konstant halten und nur 19 % werden ihr Investitionsbudget erhöhen.

Fazit

Das Gesamtergebnis der aktuellen Blitzumfrage zur wirtschaftlichen Situation der Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein zeigt, dass sich der bereits im Frühjahr abgezeichnete Trend einer konjunkturellen Aufwärtsbewegung fortgesetzt hat. Die Wirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein befindet sich weiterhin auf dem Weg der Erholung. Die Lage als auch die Stimmung in den Unternehmen hat sich weiter positiv entwickelt.

42 % der befragten Unternehmen vermelden im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegene Umsätze.

48 % der befragten Unternehmen vermelden gestiegene Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem ersten Halbjahr 2009. Als ein erfreuliches Zeichen kann die Auftragserwartung bis Ende September 2010 bewertet werden. 86 % der befragten Unternehmen gehen von gleich hohen bzw. steigenden Auftragseingängen aus.

Die Investitionsneigung in diesem Sommer ist überwiegend stabil. 52 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen auf Vorjahresniveau halten.

Der insgesamt positive Trend in der norddeutschen Wirtschaft schlägt sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die befragten Unternehmen werden bis Ende September 2010 insgesamt 156 sozialversicherungspflichtige Stellen schaffen.

(Frühjahrsumfrage 2010: + 67 Stellen)

Die befragten Branchen entwickeln sich mehrheitlich positiv in unterschiedlich ausgeprägter Intensität. Besonders erfreulich schneidet die Chemische Industrie ab. Auch die Metall- und Elektroindustrie blickt zuversichtlich in den weiteren Verlauf des Jahres. Die Bauindustrie bzw. die Bauzulieferer vermelden nach wie vor eine angespannte wirtschaftliche Situation.

Alles in allem: Die Wirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein erholt sich weiter von den Auswirkungen der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise. Im Vergleich zum Frühjahr hat sich die Lage weiter verbessert.

15. Juli 2010